



Anne Applegate

AKADEMIE DER DÄMMERUNG

Aus dem Englischen von Martina Tichy

Carlsen 2014 • 284 Seiten • 12,99 • ab 13 • 978-3-551-31347-8



Die vierzehnjährige Camden Fisher steht vor großen Veränderungen in ihrem Leben, denn nach dem Sommer soll sie auf die High School wechseln. Zuvor aber kommt es noch zu einem großen Krach zwischen Camden und ihrer besten Freundin Lia auf einer Poolparty – mit der Freundschaft zu Lia ist es deswegen fürs Erste vorbei. Umso besser also, dass Camden kurz darauf zu ihrem neuen Internat in Kalifornien aufbrechen soll – die titelgebende Lethe Academy.

Mit den gepflegten Rasenflächen, den Lacrosse-Plätzen und den von Kletterpflanzen bewachsenen Gebäuden ist Lethe gewissermaßen das perfekte Elite-Internat. Und auch die für eine Internatsgeschichte passende Figurenkonstellation findet sich bald ein: Es gibt sowohl die typische Gegenspielerin, die arrogante Tamara, als auch die Freundinnen: die stotternde Jessie, die selbstbewusste Nora, und Brynn, die Lia so sehr ähnelt, dass Camden erst über ihren Schatten springen muss, um sich mit ihr anzufreunden. Jungs aus der Oberstufe, in die sich die noch sehr jungen Protagonistinnen verlieben können, gibt es natürlich auch: Camdens persönlicher Schwarm ist der gutaussehende Lacrosse-Spieler Mark Elliot, dem sie nur zu gern beim Training zuschaut. Erwachsene in Form des Lehrpersonals sind ebenfalls an der Lethe Academy beschäftigt, doch sie spielen überwiegend eine untergeordnete Rolle.

Allerdings wird schnell klar, dass es nur vordergründig um die ganz normalen Schulerlebnisse der Protagonistin geht, denn hinter Lethes respektabler Fassade scheinen unheimliche Dinge vorzugehen. Nachdem Camden bei einer mitternächtlichen Séance ihren Mitschülerinnen einen Streich gespielt hat, wirkt Jessie zunehmend verstört und verschwindet schließlich vollständig. Hat Camden sie etwa in den Selbstmord getrieben oder wurde sie entführt? In Camdens Augen spricht einiges für eine Entführung, denn der zwielichtige Barnaby Charon, Gönner der Akademie, treibt sich in der Schule herum – und scheint ein geradezu unheimliches Interesse an Camden und ihren Freundinnen zu haben.

Weitere unheimliche Ereignisse durchbrechen den normalen Schulalltag und lassen Camden zunehmend misstrauisch werden, was die eigenartige Natur der Lethe Academy angeht. Und als immer mehr Schüler im Umkreis der jungen Protagonistin verschwinden, kann Camden



nicht mehr umhin, ihre eigenen Schlüsse dahingehend zu ziehen, was sich wirklich hinter der Lethe Academy verbirgt...

Der deutsche Titel *Akademie der Dämmerung* ließ mich zunächst eine Schule für Vampire, oder zumindest übernatürlich begabte Kinder, vermuten, was zwar nicht der Fall ist, mich aber sehr lange auf eine falsche Fährte geführt hat. Eine passendere Übersetzung des englischen Titels *The Last Academy* hingegen wäre unter Umständen ein allzu deutlicher Hinweis auf das als überraschend konstruierte Ende gewesen. Leider ist dies auch ohne wortgenaue Titelübersetzung ein großes Problem des Buches: Es ist offensichtlich, dass die Autorin darauf abzielt, den Leser mit ihrem Ende völlig zu schockieren, was aber nur mäßig funktioniert. Zumindest Leser, die sich mit griechischer Mythologie auskennen, dürften durch einige sprechende Namen schon früh erkennen, worum es sich bei der ‚überraschenden Wendung‘ am Ende handelt. Bei solchen Lesern schleicht sich auch leicht das Gefühl ein, von der Autorin nicht ernst genommen zu werden, da sie der Ansicht zu sein scheint, dass ihre Auflösung dennoch unerwartet kommt. Im Gegensatz dazu bekommen Leser mit weniger Kenntnissen rund um das antike Griechenland durchweg zu wenige Hinweise, was hinter den Vorgängen stecken könnte – und da die Handlung recht lange braucht, um in Schwung zu kommen, könnte über große Teile des Romans die Frage aufkommen, worum genau es sich bei *Akademie der Dämmerung* tatsächlich handelt: Schulroman oder doch eine übernatürliche Mystery-Geschichte?

Die Struktur des Romans ist, wie bereits angedeutet, eher ungewöhnlich, da die Handlung lange eher ruhig bleibt. Zwar verschwindet Jessie Keita bereits im ersten Drittel des Romans, und ein paar merkwürdige und unheimliche Zwischenfälle geschehen über die Romanhandlung verteilt, doch das eigentliche Geschehen verdichtet sich erst im letzten Viertel von *Akademie der Dämmerung*. Es besteht also ein starker Kontrast zwischen der ruhigen und langsamen Handlung, die den Hauptteil des Romans ausmacht, und dem Ende, in dem sich die Ereignisse zu sehr häufen und damit etwas zu gedrängt wirken. Gerade die Auflösung hätte sicher davon profitiert, wenn sie an früherer Stelle des Romans bereits vorbereitet worden wäre und die Autorin ihr einen größeren, aber weniger verdichteten Platz eingeräumt hätte.

Obwohl der Roman also durchaus strukturelle Mängel vorweist, gibt es auch Positives zu *Akademie der Dämmerung* zu sagen. So ist die Atmosphäre durchweg sehr passend – man spürt das Unheimliche gerade im starken Kontrast zwischen dem normal wirkenden Schulalltag und den zunehmend seltsamer werdenden Geschehnissen. Der Kontrast wird noch verstärkt dadurch, dass nur Camden und zum Teil ihre engsten Freundinnen die Ereignisse überhaupt als seltsam wahrzunehmen scheinen, während der Rest der Internatsbewohner, ganz besonders die Lehrer, selbst auf Vorfälle, die eigentlich sämtliche Alarmglocken schrillen lassen müssten, vollkommen gelassen reagieren. Auch die sprunghafte Art, das vorüberziehende Schuljahr darzustellen, trägt zu dem mulmigen Gefühl bei, dass irgendetwas nicht stimmt. Gerade diese Stimmung war es, die den Roman trotz seiner Schwächen für mich lesenswert gemacht hat, da Applegate es gut versteht, Normalität gerade so abgeändert darzustellen, dass man die Veränderungen nicht immer direkt greifen kann – was sehr gut zum Genre des Romans passt, das vom Verlag als „Liebe, Mystery, Thriller“ angegeben wird.



Der romantische Aspekt des Romans steht dabei nicht im Vordergrund, was allerdings gut zu einer erst vierzehnjährigen Protagonistin passt. Zudem wirkt die Darstellung der Beziehung für eine Pubertierende authentisch, da sich die Wünsche von Camden und Mark aufs Küssen beschränken. Man könnte vielleicht kritisieren, dass Camden sich allzu schnell und ohne auch nur ein Wort mit ihm gewechselt zu haben in Mark verliebt, aber das ist eigentlich genretypisch und passt ebenfalls zu den Jugendlichen. Außerdem wird die Beziehung erfreulicherweise nicht als wichtigstes Element in Camdens Leben dargestellt.

Trotz seiner strukturellen Mängel und dem wenig subtilen Aufbau der Mystery-Elemente ist *Akademie der Dämmerung* also ein gut formulierter, schnell zu lesender Thriller, der besonders aufgrund seiner gelungenen Atmosphäre des Unheimlichen punkten kann.